

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

günstig. Vom Oktober 1914 ab landeten Unionstruppen in Lüderitzbucht und Swakopmund und begannen an der ins Innere führenden Bahn entlang vorzugehen. Gleichzeitig drängten starke Kräfte von Süden, vom Dranjesfluß her, in nördlicher Richtung auf Keetmanshoop. Bei der großen Überlegenheit des Feindes — es kämpften schließlich insgesamt etwa 65 000 Südafrikaner unter dem Burengeneral Botha gegen 5000 Deutsche — war an die Behauptung der ganzen Kolonie nicht zu denken. Major Franke, der seit November 1914 an Stelle des tödlich verunglückten Kommandeurs, Oberstleutnants von Heydebreck, die Schutztruppe führte, entschloß sich daher, die Hauptkräfte in der Mitte des Landes, an der Bahn Swakopmund—Windhuk, zusammenzuziehen. Unter ständigen Kämpfen gingen die im Süden stehenden Teile nach Norden zurück. Ende April 1915 wurden die nunmehr in Gegend Windhuk vereinigten Deutschen von Westen und Süden her angegriffen. Am 12. Mai mußte die Landeshauptstadt Windhuk geräumt werden. Die geschwächte Truppe zog sich an der Bahn nach Otawi in die Nordostecke der Kolonie zurück und ergab sich am äußersten Ende der Bahn bei Korale am 9. Juli 1915 der erdrückenden Übermacht, da von einer Fortsetzung des Kampfes keinerlei Erfolg mehr zu erwarten war.

Deutsch-Ostafrika

Am längsten hielt sich die deutsche Flagge in Deutsch-Ostafrika. Hier hatte die Schutztruppe bei Ausbruch des Krieges eine Stärke von etwa 250 deutschen Offizieren und Unteroffizieren und 2500 farbigen Soldaten. Eine Polizeitruppe von einigen wenigen Europäern und etwa 2100 Farbigen war zunächst durch ihre eigenen Aufgaben gebunden und konnte erst nach und nach in die Schutztruppe eingegliedert werden. Deren Stärke erhöhte sich im Laufe des Krieges allmählich auf etwa 3000 Deutsche und 11 000 Askaris.

Die Kämpfe bis zum Anfang des Jahres 1916 verliefen glücklich für die Verteidiger. Landungsversuche englisch-